

# Schichtarbeit ideologisch vorbereiten

Anfang des Jahres 1969 wurde im VEB Starkstrom-Anlagenbau, Karl-Marx-Stadt, mit der Schichtarbeit begonnen. Um in einem bisher traditionell einschichtig arbeitenden Betrieb diese Maßnahme durchführen zu können, mußten vor allem die Werktätigen politisch und ideologisch auf diesen Schritt vorbereitet werden.

## Einheitlichen Standpunkt schaffen

Die Parteileitung diskutierte zuerst mit allen APO-Leitungen und Parteigruppenorganisatoren, wie durch die Parteiorganisation die politisch-ideologische Arbeit zu entwickeln ist, um die Werktätigen von der Notwendigkeit der Schichtarbeit zu überzeugen. Bei dieser Diskussion traten Meinungen auf, die einer einheitlichen politisch-ideologischen Arbeit mit allen

Werktätigen hindernd im Wege standen. Einige Genossen vertraten die Ansicht, daß die Überzeugungsarbeit immer nur so weit gehen sollte, wie es die gerade zu lösenden ökonomischen Aufgaben erfordern. Eine auf die perspektivischen Aufgaben gerichtete politisch-ideologische Arbeit hielten diese Genossen für nicht erforderlich. Andere Genossen waren der Meinung, daß nur eine allgemeine politisch-ideologische Arbeit nötig wäre, ohne dabei konkret auf die Lösung der gegenwärtigen Aufgaben des Betriebes einzugehen.

Um einen einheitlichen Standpunkt zu erreichen, mußte sich die Parteileitung mit diesen Genossen auseinandersetzen. Sie wandte sich dabei auch gegen die Meinung, erst dann über die Schichtarbeit zu sprechen, wenn der Plan des Werkleiters über ihre Einführung fertig auf dem Tisch liegt.

Bei der Diskussion mit den Werktätigen über die Probleme der Schichtarbeit gab es das Argument, daß es in unserem Betrieb nur wenige hochproduktive Maschinen gäbe und die Schichtarbeit deshalb nicht unbedingt erforderlich sei. Daraufhin forderte die Parteileitung, im Parteilehrjahr, in den Gewerkschaftsversammlungen und bei der Erwachsenenqualifizierung auf diese Frage einzugehen. Es sollte nachgewiesen werden, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht nur von der besseren Ausnutzung der Grundmittel abhängt, sondern daß durch die Schichtarbeit auch die Durchlaufzeiten verkürzt und die Umlaufmittel verringert werden, was ebenfalls zur Steigerung der Arbeitsproduktivität beiträgt. Gleichzeitig sollte nachgewiesen werden, daß der Übergang zur Schichtarbeit ein objektives Gebot des Gesetzes der Ökonomie der Zeit ist. Auch das 2.

lichung der „Grundsätze für die Aus- und Weiterbildung der Werktätigen“ als Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin.

Dr. Ing.-Ök. Werner Seifert

Leiter der Betriebsakademie  
im VEB Qualitäts- und Edelmetall-  
Kombinat  
— Maxhütte Unterwellenborn —

DER LERER HAT DAS WORT

## Parteigruppe beim Rat verstärkt ideologische Arbeit

Der Beitrag des Genossen Harder, Parteigruppenorganisator im der Neptunwerft Rostock, zum Thema „Parteiarbeit heute — unser Leben von morgen“, veröffentlicht im „Neuen Deutschland“ vom 10. November 1969, ist auch auf einer Versammlung un-

serer Parteigruppe II der BPO beim Rat des Kreises Belzig gründlich beraten worden. Wir gingen davon aus, daß alle Genossen gut vorbereitet an die Lösung der Aufgaben des Jahres 1970 herangehen müssen. Daher wollen wir vor allem die politisch-ideologische Arbeit verstärken.

Eine Methode dazu ist die politische Information, die wir außer unseren turnusmäßig stattfindenden Parteigruppenversammlungen einmal wöchentlich mit allen Genossen und Kollegen